

Ausgabe  
**02**  
2026

  
**ST·JOHANN**  
EVANGELISCH-REFORMIERTE GEMEINDE

**Juni - August**  
**2026**

# Kontakte



*Geh aus,  
mein Herz  
und suche Freud  
in dieser lieben  
Sommerzeit*

# Liebe Gemeinde,

der Sommer steht vor der Tür und ich freue mich gerade auf diese schöne Jahreszeit. Die Sommermonate fühlen sich oft anders an als der Rest des Jahres. Die Tage sind länger, das Licht heller und manches fällt uns leichter. Viele freuen sich auf den Urlaub am Meer, in den Bergen oder auch zu Hause. Wir verbringen gerne Zeit draußen in der Natur, der Alltag tritt ein wenig zurück – und damit auch vielleicht feste Gewohnheiten. Ich habe bei der Arbeit oder in der Freizeit bei schönem Wetter einfach mehr Energie und genieße das Grillen mit der Familie oder das Eis in einem Cafe.

Die Sommermonate können zu einer Zeit werden, in der wir auftanken – nicht nur körperlich, sondern auch innerlich. Der Sommer lädt uns ein, Gott nicht nur im Gewohnten zu suchen, sondern gerade auch im

Offenen:

**Im Rascheln der Blätter**

**Im Duft eines warmen Abends**

**Im Lachen mit anderen Menschen**

**Im stillen Moment am Morgen.**

Hier wird mir besonders bewusst, wie dankbar wir Gott sein können für alles, was er uns gegeben hat. Im Januar hatte ich mir bei einem Treppensturz eine Knieverletzung zugezogen. Der erste Gedanke war natürlich: Warum passiert mir das? Aber nach ein, zwei Tagen war ich froh, dass ich nicht noch mehr verletzt war. Selbstverständliche Dinge des Lebens waren von jetzt auf gleich alleine nicht mehr zu schaffen. Nach fast vier Monaten bin ich froh und dankbar, dass ich

gesundheitlich wiederhergestellt bin, und jetzt kann ich den beginnenden Sommer umso mehr genießen.



Ein schönes passendes Gedicht über den Sommer stammt von Ilse Kleberger:

## Sommer

Ilse Kleberger (1921 - 2012)

**Weißt du, wie der Sommer riecht?  
Nach Birnen und nach Nelken,  
nach Äpfeln  
und Vergissmeinnicht,  
die in der Sonne welken,  
nach heißem Sand  
und kühlem See und  
nassen Badehosen, nach Wasserball  
und Sonnencrem', nach Straßenstaub  
und Rosen.**

**Weißt du, wie der Sommer schmeckt?  
Nach gelben Aprikosen  
und Walderdbeeren,  
halb versteckt zwischen Gras  
und Moosen,  
nach Himbeereis, Vanilleeis  
und Eis aus Schokolade,  
nach Sauerklee vom Wiesenrand  
und Brauselimonade.**

**Weißt du, wie der Sommer klingt?  
Nach einer Flötenweise, die durch  
die Mittagsstille dringt,  
ein Vogel zwitschert leise,  
dumpf fällt ein Apfel in das Gras,  
ein Wind rauscht in den Bäumen,  
ein Kind lacht hell,  
dann schweigt es schnell  
und möchte lieber träumen.**

Liebe Gemeinde, ich wünsche Ihnen eine wunderschöne und gesegnete Sommerzeit, die Sie mit der Familie und Freunden genießen können.

Ihr Ralf Pöpper

Kirchenvorstand St. Johann



*Solange die Erde  
steht,  
soll nicht aufhören  
Sommer und Winter,  
Tag und Nacht.*

1. Mose 8,22

# Der Turm auf dem Arm



Der Stumpfe Turm ist nicht nur für die alte Hansestadt Lemgo ein historischer Ort. Auch für Dirk Salomon hat das Areal eine ganz besondere Bedeutung. „Es ist einer von meinen zwei Lieblingsorten“, sagt der St.Johann-Küster, der dieses starke Bekenntnis mit einem Tattoo auf seinem rechten Oberarm manifestiert hat. Vier Stunden hat er für dieses Kunstwerk beim Tätowierer still gesessen und auf die Zähne gebissen. „Zwischen der dritten und vierten Stunde tat's auch mal weh“, verrät Dirk Salomon, der für Anfang Juni gleich den nächsten Termin gebucht hat. Auch sein zweiter Lieblingsort, der St.Johann-Friedhof, wird noch auf der Haut verewigt. Wer sowohl das steinerne als auch das lebende Kunstwerk in Augenschein nehmen möchte, dem bietet sich am **Freitag, dem 12. Juni, um 17 Uhr** eine seltene Gelegenheit. Wegen der großen Nachfrage am Tag des offenen Denkmals ermöglichen Dirk Salomon und Stadtführerin Liesel Kochsiek-Jakobfeuerborn gegen eine kleine Spende für die Aufforstung des Areals noch einmal eine Turmbesichtigung mit Aufstieg in den Glockenturm. Im Anschluss bietet sich bei einem kühlen Getränk die Möglichkeit zum Verweilen.

## Krimi-lesung auf dem Friedhof

Der bekannte Autor und frühere Polizist Joachim H. Peters ist am **Samstag, dem 1. August, ab 10 Uhr** zu Gast beim Begegnungscafé. Auf dem Friedhof an der Lageschen Straße liest er seine eigenen Texte, in denen das Geschehen häufig eine völlig unerwartete Wendung nimmt. Küster Dirk Salomon hat den Krimi-Autor zum wiederholten Mal eingeladen und bittet im Rahmen der Lesung um Spenden für die Erhaltung des Friedhofs.



## Anmeldung neuer Konfis

Nach den Sommerferien beginnt die neue Konfi-Gruppe mit denjenigen, die in die siebente Klasse kommen. Die Termine sind einmal im Monat samstags von 9.30 – 12.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Johann unter Leitung von Pastorin Maren Krüger und einem Team Jugendlicher. Nach einer kurzen Einstimmung gehört jedes Mal ein ausgiebiges Frühstück dazu, bevor intensiver in Gruppen oder kreativ ein Thema im Mittelpunkt steht. Auch Exkursionen, zwei Wochenend-Freizeiten und die Teilnahme an Gottesdiensten oder anderen Gemeindeveranstaltungen gehören dazu. Wer Interesse hat, kann sich genauer informieren oder anmelden im Gemeindebüro: [verwaltung@st-johann.org](mailto:verwaltung@st-johann.org)

## St. Johann auf Instagram

von Lennard Grote (Kirchenvorstand)

Zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung unserer Kirchengemeinde wurde von mir ein neuer Instagram-Kanal eingerichtet. Dieser dient dazu, auf unsere Veranstaltungen aufmerksam zu machen und Rückblicke zu teilen. Darüber hinaus sollen dort Inhalte veröffentlicht werden, die einen Einblick „hinter die Kulissen“ fördern – an diesem Ziel wird noch gearbeitet. Mein Account kann bei allgemeinen Fragen zur Gemeinde auch gerne angeschrieben werden: **@st.johann-lemgo**

Zusätzlich führt Pastorin Maren Krüger ihren eigenen Account ebenfalls mit Rückblicken und Ankündigungen und der Möglichkeit zur Kontaktaufnahme: **@krueger\_maren**



# Waldgottesdienst seit 1951

Am 1. Mai haben wir wieder den Sommer begrüßt. Bei herrlichem Sonnenschein wirkte das Grün der Bäume im Wald oberhalb von Entrup noch etwas frischer. Solch schönes Wetter beim Waldgottesdienst im Bredaerbruch ist jedoch keine Garantie. Heinrich Wentker weiß das ganz genau. „Es hat früher sogar schon mal Schnee am 1. Mai gegeben“, erinnert er sich. Zudem hat er noch gut in Erinnerung, wann die liebgegewonnene 1. Mai-Gottesdienst-Tradition begann. Die Premiere gab es 1951 - also vor 75 Jahren - unter Pastor Kurt Scheulen. Ein echtes Jubiläum war es aber nicht. Denn wegen Corona und Regens musste der Waldgottesdienst zwischenzeitlich auch mal ausfallen.

Ein kleines Jubiläum feierte in diesem Jahr jedoch Dirk Salomon. Unser Küster hatte am 1. Mai vor zehn Jahren seinen ersten Arbeitstag in unserer Gemeinde - und startete damals direkt mit dem Waldgottesdienst. Auch diesmal hatte er Stromaggregat, Lautsprecher und Sitzgelegenheiten an das lauschige Open-Air-Gottesdienst-Plätzchen am Bienberg gekarrt. Statt auf den harten Holzbänken wurden diesmal 75 Stühle aufgebaut - die alle belegt waren. In der Predigt machten sich Pfarrerin Maren Krüger und Lennard Grote Gedanken über den Tag der Arbeit. „Ein freier Tag – warum?“ lautete die Kernfrage. Und der schlossen sich gleich weitere Fragestellungen an. Maren Krüger lud zum Nachdenken ein: „Was empfinden wir als Arbeit? Ist Arbeit nur das, wofür wir Geld bekommen, oder wie definiert man das?“ Denn der 1. Mai, der erstmals 1919 in Deutschland als Tag der Arbeit begangen wurde, bietet die Gelegenheit, allen zu gedenken, die arbeiten. „Gott schenkt uns unterschiedliche Zeiten. Der 1. Mai ist ein Tag, der uns die Zeit zum Nachdenken und Genießen bietet.“ Sie verwies auf Psalm 127, der die Vergänglichkeit beschreibt, und zitierte Prediger 3, der den Wandel betont und die Balance zwischen Produktivität und Ruhe sowie die Akzeptanz des Augenblicks.

**Alles hat seine Zeit und alles Vorhaben hat seine Stunde, Geboren werden hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit, Weinen hat seine Zeit, Lachen hat seine Zeit, Lieben hat seine Zeit, Has-sen hat seine Zeit. Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit.**



Melanie Meier und Lore Heuer genossen derweil mit den Kindern das besondere Naturerlebnis im Wald. Neben einem Tannenzapfen-Hoch- und Weitwurf füllten sie auf einer Lichtung ein Natur-Mandala, für das die Kinder Blätter, Moos, Holzstöcke oder Tannenzapfen sammelten. Der Posaunenchor unter Leitung von Oliver Eggert beschloss den besonderen Gottesdienst mit dem Lied „Bewahre uns, Gott, behüte uns Gott“ (EG 171). Vor dem Rückweg ins Dorf oder in die Stadt verteilte Klaus Matthes noch gebäc-kene Blumengrüße als Wegzehrung.

## Kinderbibelwochen in KiTa und Gemeindezentrum



Die KiTa Johann beschäftigte sich vom 16. bis 20. März mit der Erzählung, wie Jesus mehrere Tausend Menschen mit zwei Fischen und fünf Broten satt gemacht hat. Jeder Tag hatte ein anderes Thema, wie z. B. die große Zahl an Menschen, oder dass beim Teilen ganz Viele etwas abbekommen. Dass Jesus Gott für das wenige Essen dankt und es dann ganz viel wurde, war besonders wichtig – kommt hier doch Gottes Wirken unter uns Menschen ins Spiel, das ein Wunder erst möglich macht. Mit einem Bodenbild in der Johann-Kirche stellten die KiTa-Kinder am letzten Tag die Geschichte noch einmal dar.

Vom 31. März bis 2. April waren Kinder von vier bis zwölf Jahren aus Marien, Nicolai und Johann in unser Gemeindezentrum eingeladen und gingen auch im wörtlichen Sinne der Frage nach: „Warum feiern wir eigentlich Ostern?“ In der Marien-Kirche schauten die jüngeren Kinder sich das große Holzkreuz an, während die älteren Kinder in Gruppen mit Fragebögen die Nicolai-Kirche erkundeten. Sie stellten alle gemeinsam fest: Darstellungen der Kreuzigung und das Kreuz als Symbol der Christen finden sich reichlich. Am letzten Tag wurde die Auferstehung Jesu aus dem Felsengrab mit einem Ostergarten in der Kirche anschaulich gemacht, und im fröhlichen Familien-Gottesdienst am Oster-sonntag feierten Kinder und Eltern, dass Gottes Macht größer ist, als wir es uns vorstellen können.

# „Rund ums Handwerk“ im Frauentreff

von Lara (Praktikantin, 17 Jahre)

**A**m Mittwoch, dem 29. April, fand von 18.30 bis 20 Uhr der Frauentreff zum Thema „Rund ums Handwerk“ statt. Pfarrerin Cora Salzmann aus der reformierten Kirche St. Pauli war gekommen und gestaltete den Abend vielseitig und anschaulich.

Ein kurzer Einstieg über Margarete Steiff, die die berühmten Steiff-Tiere mit beweglichen Gliedmaßen

entwickelte, und ihre Lebensgeschichte eröffnete den Blick auf die Rolle von Frauen im Handwerk. Im weiteren Verlauf standen verschiedene Aspekte des Themas im Mittelpunkt: Berufe, die in der Bibel vorkommen, wurden erraten, zum Beispiel der Beruf des Töpfers als Bild für Gott. Außerdem lösten die anwesenden Frauen Bilderrätsel und tauschten eigene Erfahrungen mit dem Handwerk aus. Eine Geschichte über den Schuster Martin mit der Botschaft „Wo Liebe ist, da ist Gott“ sowie gemeinsame Lieder rundeten den Abend ab.

Der „Frauentreff“ war geprägt von einer harmonischen, entspannten und einladenden Atmosphäre. Ich habe den Abend als sehr gelungen erlebt. Besonders gut gefallen hat mir die abwechslungsreiche Gestaltung und der offene Austausch. Die Verbindung von Alltag, Handwerk und Gemeinschaft hat den Abend bereichert.



**STOPP!  
HILFE!**

Du bist selbst  
betroffen oder  
hast etwas  
beobachtet, du  
weißt oder ver-  
mutest etwas?

## VERTRAUENSPERSONEN

### ST. JOHANN:

**Maren Krüger**

(Pastorin)

0151 6152 1551

krueger@st-johann.org

**Dirk Salomon**

(Mitarbeitervertreter)

0171 527 80 33

salomon@st-johann.org

## ZENTRALE ANLAUF- STELLE „HELP“

**DER EVANG. KIRCHE  
UND DIAKONIE:**

www.anlaufstelle.help

0800 50 40 112

## FACHSTELLE FÜR DEN UMGANG MIT VERLETZUNGEN DER SEXUELLEN SELBSTBESTIMMUNG (FUVSS):

**Deane Heumann**

0211 639 83 99

ansprechperson@

diakonie-rwl.de

## Das Kreativ-Cafe

von Manuela  
Dorenbusch-Pöpper



**K**reativ sein und gleichzeitig in gemütlicher Atmosphäre Kaffee und Kuchen genießen – das ist das Motto des Kreativ-Cafés St. Johann. In der Zeit von März bis November findet das Café unter der Leitung von Manuela Dorenbusch-Pöpper und Gudrun Badtke einmal monatlich im Gemeindezentrum statt. Von 15.00 – 17.00 Uhr sind alle Interessierten herzlich eingeladen, in netter Gesellschaft zu klönen, sich auszutauschen und anschließend unter Anleitung ein Bastelangebot zu verschiedenen Themenschwerpunkten wahrzunehmen. In der Vergangenheit hatten die Teilnehmer/innen immer viel Spaß und Interesse und waren mit großem Eifer bei der Sache.

Die Termine im Überblick:

**Freitag, 12. Juni:** Einfach tierisch! Wir basteln Tiere aus verschiedenen Materialien

**Freitag, 10. Juli:** Hausbasteleien – Häuschen in verschiedenen Formen und Größen

**Samstag, 1. August:** Tag am Meer: Muscheln, Sand & Co.

Das Angebot ist für alle kostenlos. Wir freuen uns über eine freiwillige Spende für die Gemeindegemeinschaft in St. Johann.





## Übergemeindliche Zusammenarbeit in Lemgo

**U**nserer Kirchengemeinde St. Johann wird zukünftig mit deutlich weniger Geld auskommen müssen, da die Kirchensteuereinnahmen jährlich um 4,5 Prozent zurückgehen. Diese Situation betrifft alle Lippischen Kirchengemeinden, und die Landeskirche fordert zu verstärkter Zusammenarbeit auf.

Um sich gemeinsam auf den Weg zu machen, gab es zwei Treffen, bei denen die Kirchengemeinden St. Johann, St. Pauli, St. Marien, St. Nicolai, Brake, Voßheide/Donop, Lieme, Bergkirchen und Talle mit je einer Pfarrperson und einer/m Ehrenamtlichen vertreten waren. Für ein so umfangreiches Unternehmen sollen Berater beauftragt werden, um den Prozess zu begleiten. Diese müssen gemeinsam ausgewählt werden.

### Eindrücke von Lennard Grote (Kirchenvorstand)

Am 18. März trafen sich 18 Vertreter aus neun Kirchengemeinden gemeinsam mit zwei Beratern, um Möglichkeiten einer verbesserten Zusammenarbeit zu erörtern.

Die dreistündige Veranstaltung begann mit einer Vorstellungsrunde sowie der Darstellung der jeweiligen Zukunftsperspektiven der Teilnehmenden. Im eigentlichen Mittelpunkt der anschließenden Diskussion stand die Frage, ob und in welcher Form eine Zusammenarbeit mit den beiden Beratern gewünscht und sinnvoll ist.

Im Verlauf des Treffens ergaben sich zahlreiche nette Gespräche zwischen den Vertretern der verschiedenen Gemeinden. In der nachträglichen Einschätzung unter den Ehrenamtlichen wurde das Beratungsgespräch jedoch unterschiedlich bewertet.

Zentrale Fragestellungen wie „Was sollen wir jetzt tun?“ blieben teilweise unbeantwortet, während der Fokus überwiegend auf der möglichen Beauftragung der Berater lag. Insgesamt war die Atmosphäre unter den Anwesenden positiv, der konkrete Erkenntnisgewinn wurde jedoch als begrenzt eingeschätzt.

### Bericht von Lara (Praktikantin, 17 Jahre)

Am Donnerstag, 23. April, fand von 18 bis 20 Uhr ein Treffen der Lemgoer Stadtgemeinden und der umliegenden Dörfer statt (s. Text oben). Zu Beginn gab es in einer offenen und herzlichen Atmosphäre Zeit für Gespräche unter den Teilnehmenden, bevor das offizielle Programm startete. Anschließend hielt Dr. Susanna Matt-Windel eine Präsentation, in der sie ihre Methode des prozessoralen Denkens vorstellte. Dabei betonte sie insbesondere die Bedeutung von Transparenz, Partizipation, Dialog und einem prophetischen Blick im Sinne der biblischen Propheten. Diese Punkte stellte sie als wichtige Grundlagen für ihre Begleitung des Kooperationsprozesses dar, sofern sich die Anwesenden für sie entscheiden würden.

Anschließend bildeten sich vier Gruppen, die ein Arbeitsblatt mit vier Leitfragen bearbeiteten. Dabei ging es unter anderem darum, was gut funktioniert und beibehalten werden soll, was verbessert werden

kann und an welchen Themen künftig weitergearbeitet werden müsste. Die Ergebnisse der vier Gruppen wurden auf einem großen Tisch gesammelt und anschließend von Allen betrachtet und besprochen. So konnten gemeinsame Anliegen sowie unterschiedliche Perspektiven nochmals aufgegriffen werden.

Die Veranstaltung wirkte insgesamt sehr einladend, und sie war von einer freundlichen Atmosphäre geprägt. Positiv fiel auf, dass in den Gruppen gemeinsam nach Lösungen gesucht wurde. Doch als Jugendliche hatte ich stellenweise den Eindruck, dass die Perspektive der Jugend noch stärker einbezogen werden könnte.

## Gemeinsames Telefon ab 1. Juni

Wie können wir uns als reformierte Kirchengemeinden gegenseitig unterstützen? Diese Frage ist leitend, wenn sich Vertreter/innen aus Brake, Johann, Lieme und Pauli treffen. Im Austausch mit den Sekretärinnen und Mitgliedern der Kirchenvorstände wurde die Idee eines „Gemeinsamen Telefons“ entwickelt:

Jeweils ein Gemeindebüro ist erreichbar, um Fragen zur Gemeindezugehörigkeit, zu den Friedhöfen, bezüglich Veranstaltungen und Zuständigkeiten zu beantworten und z. B. Patenbescheinigungen zeitnah auszustellen. Dazu werden mit Hilfe einer Rufumleitung die Büros zusammengeschaltet, und die jeweils zuständige Mitarbeiterin sichert die Erreichbarkeit an fünf Tagen in der Woche unter der

### Telefonnummer 660 97 49.

Erreichbar sind wir **montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr**, sowie

**montags, dienstags und donnerstags auch von 15 bis 17 Uhr.**

Wir freuen uns, mit diesem Angebot für unsere Gemeindeglieder einen weiteren Schritt in Richtung Zusammenarbeit zu gehen. Die Feier gemeinsamer Gottesdienste sowie die Teilnahme an der Sommerkirche sind inzwischen selbstverständlich. Gern nehmen wir Rückmeldungen zum Gemeinsamen Telefon oder zu Veranstaltungen entgegen:

Pastorin Krüger: 05261-3205 oder [krueger@st-johann.org](mailto:krueger@st-johann.org)



## Erster gemeinsamer Gottesdienst mit St. Pauli

Zum Frühstücks-Gottesdienst lud die Gemeinde St. Pauli die Mitglieder von St. Johann am 19. April ein, um miteinander zu essen und Zeit zum Gespräch zu haben. Gerahmt von Begrüßung, Liedern, dem gemeinsam gesprochenen Psalm 23 als Tischgebet und einem Dialog über diesen Text verging die Zeit in angeregtem Austausch. Vertraute und unbekannte Gesichter wandten sich einander zu, teilten die mitgebrachten Frühstücks-Utensilien und genossen die lockere Atmosphäre. In der mit Tischen bestückten Kirche war reichlich Gelegenheit, sich immer mal wieder einen neuen Platz zu suchen. Die Teilnehmenden konnten sich auch über ausliegende Fragen zum Psalm vom guten Hirten unterhalten. Am Ende wurden die Fürbitten von Mitwirkenden aus beiden Gemeinden gesprochen, und nach Vaterunser,



Segen und Ausgangsmusik waren sich alle einig: Das war ein toller Gottesdienst, der uns einander näher gebracht hat!

Am Sonntag, dem 18. Oktober, um 10 Uhr erfolgt die Gegeneinladung. Dann ist St. Pauli zu Gast im Gottesdienst in St. Johann mit anschließendem Mittagessen.

# HÖCHST *persönlich*

Menschen in St. Johann

## Marie Elisabeth Schmidt

Marie Elisabeth Schmidt („Ohne Bindestrich“) lebt seit sieben Jahren in der Kreissenioreneinrichtung an der Rintelner Straße. Die Frage nach der Lieblingsfarbe der 94-jährigen Lemgoerin wird gleich beim Blick auf die Garderobe beantwortet. Dort hängen ihr knallroter Mantel und die markante rote Baskenmütze. Zahlreiche Bilder an den Wänden zeigen, was Marie Elisabeth Schmidt in ihren über neun Lebensjahrzehnten immer wichtig war: die Familie. Zu jedem Foto weiß sie eine (oder mehrere) Geschichten zu erzählen. Das Bild mit drei jungen Frauen mit Mützen zeigt ihre Mutter und die zwei Schwestern aus dem Hause Meier zu Dörentrup. „Mein Großvater hatte Kutschpferde. Damit wurden die Töchter über den Rieperberg zum Regenstor gefahren, wo ihnen bei einer Hutmacherin neue Kopfbedeckungen gemacht wurden.“ Ihr Vater, ein versierter Sprach-Pädagoge, war vor 81 Jahren dabei, als in einer Villa in Brake Offiziere der Alliierten über die Zukunft von Lemgo entschieden. „Mein Vater hat gesagt, dass er sich wünsche, dass die Stadt nicht in Trümmer gelegt wird. Es ist bis heute das schönste Geschenk für unsere Stadt, dass fast alle alten Gebäude erhalten geblieben sind.“ Neugierig macht auch das historische Bild von einem Raddampfer – eine Reminiszenz an ihren vier Jahre älteren Bruder (verstorben 2018), der am Wilhelm-Gymnasium in Hamburg unterrichtete und nebenbei den Raddampfer



„Kaiser Wilhelm“ vor der Verschrottung rettete. Auf der Strecke von Lauenburg nach Geesthacht erfuhr der Raddampfer später ein neues Leben. Und dann ist da noch der Bilderrahmen mit ihrer Konfirmationsurkunde. Die Feier fand am 4. November 1944 statt. „Wir gingen über den Wall zur Kirche und meine Eltern nahmen mich in ihre Mitte. In Höhe des Ententeichs gab es plötzlich einen Voralarm. Mein Vater hat uns beruhigt und gesagt, dass wir in der Kirche sicher sind. Daran haben wir geglaubt. Als die Kirchentür ins Schloss fiel, gab es Vollalarm. Und nach dem Gottesdienst kam die Entwarnung.“ Die Schulzeit endete für Marie Elisabeth Schmidt ein Jahr nach der Mittleren Reife. Sie wollte etwas mit Kindern

und Pflege machen. Zunächst führte sie ihr Weg nach Darmstadt, wo sie ihrem Vetter mit den zwei Kindern half. Es folgte eine Ausbildung zur Familienpflegerin. In Soest besuchte sie ein Jahr lang eine Pflegeschule der evangelischen Kirche und wurde danach in einem Pfarrhaushalt in Herford am Münsterkirchplatz eingestellt. Dort führte sie den Haushalt und vertrat die erkrankte Mutter bei der Betreuung der zwei kleinen Töchter (drei und eineinhalb Jahre). Marie Elisabeth Schmidt, die früher im eigenen Haus in der Leopoldstraße 61 lebte, hat in ihrem erfüllten Leben unendlich viele Erfahrungen gesammelt. Die wichtigste Erkenntnis, die sie gerne weitergibt, lautet: „Man muss in sich selber ein Gottvertrauen haben. Im täglichen Gespräch mit Gott lege

ich ihm zu Füßen, was mich bedrückt und beschäftigt. Wenn ich Amen sage, dann habe ich eine Verbindung und bin sicher, dass er einen Weg für mich findet.“

### **Deshalb fühle ich mich St. Johann verbunden:**

Ich bin in St. Johann getauft und konfirmiert. Verheiratet war ich nie. Doch ich habe einen lieben Sohn, der mich jeden Freitag besucht. Auch er ist 1964 von Pastor Scheulen getauft worden.

### **Diese Bibelstelle begleitet mich:**

Mein Konfirmationsspruch aus Matthäus 5,8: „Selig sind, die reinen Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“ Diese Seligpreisung gibt mir ein festes

Vertrauen. Egal, was kommen mag. Es ist mein Ankerplatz.

### **Mein Ort der Besinnung und des Nachdenkens:**

Ich bin in meinem Zimmer ja etwas eingeschränkt. Doch wenn ich aus dem Fenster schaue, blicke ich gerne in den Himmel und zu den Wolken. Manchmal sehe ich darin Figuren. So bekomme ich ein großes Ruhegefühl.

### **Aus dem Gesangbuch singe ich am liebsten:**

„Geh aus mein Herz und suche Freud“. Alle 15 Strophen. Darin kommt alles vor, was in der Natur ist. Ich liebe es sehr. Aber auch ein uraltes Lied finde ich schön: „Christ ist erstanden von der Marter alle.“ Das wurde unter Pastor Scheulen in der Osterzeit immer im Stehen mit Orgelbegleitung gesungen.

### **Dafür lasse ich alles stehen und liegen:**

Ich esse gerne etwas Saures. Zum Beispiel Zitroneneis. Am Markplatz gibt es eine Eisdiele. Da hat mich ein Kellner mal direkt angesprochen: ‚Sie essen doch immer Zitroneneis? Heute haben wir aber nur Limette.‘ Doch; das schmeckte ja ganz ähnlich.

### **Dabei hat mir mein Glaube geholfen:**

Er hilft mir jeden Tag. Ich bete täglich zirka zehn Minuten. Für meine Verwandtschaft und Freunde. Das ist eine selbstverständliche Pflicht für mich. Man sollte nie vergessen: Gott schenkt uns Mut, Kraft und Freude. Und der liebe Gott macht keine Fehler.

### **Ich wünsche mir, dass...**

...ich noch einige Zeit mit meiner Familie zusammensein darf. Und dass ich lustig und fröhlich Geburtstag feiern kann. Bald ist es ja wieder soweit. Wenn die Pflegerinnen mir ein Lied singen, dann bin ich glücklich. Ich fühle mich hier im Seniorenheim sehr wohl. Mein Glück in jungen Jahren war eine gute und harmonische Erziehung. Das macht mich ausgeglichen. Ich denke mit dem Kopf und mache viel mit dem Herzen. Gerne gebe ich wichtige Gedanken weiter – da mache ich dann ein bisschen Mission.

### **Darüber freue ich mich:**

Über Lieder und die Musik allgemein. Früher habe ich selber Geige gespielt. Sechs Jahre bekam ich Unterricht. Ich habe sogar in der Marien-Kirche gespielt. Da ich im Rollstuhl sitze, geht das jetzt leider nicht mehr.

## **Termine im Überblick**

### **... für Kinder und Jugendliche**

21. Juni ab 10 h Gemeindefest mit Familien-Gottesdienst, Spiel & Spaß  
26. Juli, 11.30 h „Familienkirche unterwegs“ für Kinder und Familien  
„Jugendtreff“ freitags um 18.30 h (auch in den Ferien!)

### **... für Frauen und Männer**

Kreativ-Café um 15 h an den Freitagen 12. Juni und 10. Juli, Samstag 1. August  
30. August, 10 h Literatur-Gottesdienst  
Gospelchor-Probe mittwochs um 19.30 h (außer Schulferien)  
„Bibellesen“ dienstags um 17.00 h: 9. Juni, 28. Juli, 11. August

### **.... für Frauen**

„Frauentreff“ mittwochs um 18.30 h:  
17. Juni, 22. Juli Essengehen im „Meg“  
„Frauenkreis Hörstmar“ montags um 15.30 h:  
15. Juni, 6. Juli, 3. August  
„Frauenkreis Lemgo“ mittwochs um 15.00 h:  
10. Juni, 15. Juli  
8. August, 15 h Frauenfest für alle Lemgoer Kirchengemeinden

## *Abschied vom Gemeindebüro*



**D**ie wirtschaftlichen Veränderungen machen sich auch in St. Johann bemerkbar, wo die Stunden im Gemeindebüro deutlich reduziert werden mussten. So haben wir Ostern im Familiengottesdienst Manuela Klemme verabschiedet, die 15 Jahre lang unterschiedliche Aufgaben im Gemeindebüro wahrgenommen hat.

# Gottesdienste und mehr

## Juni

- 07.06. 10.00 h (Butter-) Brot-Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johann, C. Barth + Pn. Krüger  
14.06. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Schreiber  
21.06. 10.00 h Familien-Gottesdienst zum Gemeindefest in St. Johann, Pn. Krüger  
28.06. 10.30 h Strohsemmel-Gottesdienst auf dem Marktplatz, P. Altevogt + Team

## Juli

- 05.07. 10.00 h Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johann, Pn. Schreiber  
12.07. 10.00 h Gottesdienst in **Hörstmar**, Pn. Krüger  
19.07. 10.30 h Gottesdienst in **St. Loyen/Seniorenheim**, Pn. Krüger + Team  
26.07. 11.30 h „Familienkirche unterwegs“ ab St. Johann, Pn. Krüger + Team

## August

- 02.08. 11.00 h Sommerkirche in **Retzen**, Pn. Schreiber + Team  
09.08. 11.00 h Sommerkirche in **Lieme**, P. Niemeyer + Team  
16.08. 11.00 h Sommerkirche in **Lieme**, Pn. Krüger + Team  
23.08. 10.00 h Hof-Gottesdienst auf dem **Hof Hanken** in Entrup, Pn. Krüger  
30.08. 10.00 h Literatur-Gottesdienst mit Abendmahl in St. Johann, Pn. Krüger + Team

## Die nächsten Begegnungscafés



Die neue Saison des Begegnungscafés unter den Linden auf dem Johann-Friedhof an der Lageschen Straße ist angelaufen. Und das sind die festen Termine der diesjährigen „Freiluftsaision“:

- 13. Juni
- 27. Juni
- 11. Juli
- 25. Juli
- 8. August
- 22. August
- 12. September
- 26. September

## BLAUES KREUZ

**Das Treffen der Selbsthilfegruppe des Blauen Kreuzes (für Suchtkranke, Suchtgefährdete und Angehörige) findet montags von 18 Uhr bis 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Johann statt.**

# St. Johann im Sommer

## Gottesdienst im Betreuungszentrum St. Loyen

Erstmals feiern wir diesen Sommer am 19. Juli um 10.30 Uhr einen Gottesdienst gemeinsam mit Bewohnern und Bewohnerinnen von St. Loyen, bei schönem Wetter draußen am Betreuungszentrum. In diesem Haus an der Leopoldstraße 61c wohnen zahlreiche Johann-Gemeindeglieder, die nach Möglichkeit zu Geburtstagen besucht werden. Einmal im Monat gibt es einen evangelischen Gottesdienst, den alle Stadtgemeinden verantworten und wo Johann-Pastorinnen regelmäßig da sind. Am 19. Juli ab 10.30 Uhr haben wir die Möglichkeit, auch am Sonntagmorgen gemeinsam zu singen, zu beten und auf Worte aus der Bibel zu hören. Die Ehrenamtlichen Manuela Dorenbusch-Pöpper und Christoph Barth bereiten diesen besonderen Gottesdienst mit Pastorin Maren Krüger vor. Im Anschluss sind alle zu einem kleinen Imbiss eingeladen.

## Familienkirche macht sich auf den Weg

Die „Familienkirche unterwegs“ in den Sommerferien erfreut sich großer Beliebtheit, bietet sie doch für Kinder und ihre Familien gleichermaßen Bewegung, Spaß und Überraschungen. Wo es am 26. Juli ab 11.30 Uhr von St. Johann aus hingeht, wird hier noch nicht verraten – auch nicht, welche Inhalte uns beschäftigen werden. Teilnehmen können Menschen jeden Alters, die aber eine gewisse Strecke laufen müssten. Anmeldungen sind nicht erforderlich, Treffpunkt ist in der Kirche.

## Dreimal Sommerkirche um 11 Uhr

Wie schon in den letzten Jahren nehmen wir wieder an der Sommerkirche der Gemeinden Lieme, Bergkirchen und Retzen teil und sind dieses Mal an drei Terminen dabei: Am 2. August geht es nach Retzen, wo Pastorin Claudia Schreiber den Gottesdienst gestaltet.

eintritt von Gemeindepädagogin Erika Rüter fand einige Jahre nichts mehr statt. Am Samstag, dem 8. August, ab 15 Uhr wird Pauli-Pfarrerinnen Yasmin Zimmermann zu Gast sein und gemeinsam mit vielen Ehrenamtlichen und den Johann-Pastorinnen den Nachmittag gestalten. Der Blick auf einen Text der Bibel gehört genauso dazu wie Kaffee und Kuchen, Zeit für Gespräche und ein kleines Bastelangebot. Wir freuen uns auf ein volles Haus!

## Pferde auf dem Hof Hanken

Die vierbeinigen Lieblinge vieler Menschen jeden Alters stehen beim Hof-Gottesdienst am 23. August um 10 Uhr im Mittelpunkt. Biblische Bezüge, persönliche Erlebnisse mit Pferden und die Frage nach dem Verhältnis zwischen Mensch und Tier sind Inhalte des Gottesdienstes. Für die Kinder gibt es eine Kreativ-Ecke, und im Anschluss sind Große und Kleine zu Getränken und Gebäck eingeladen. Adresse: Familie Hanken, Entruper Weg 194, Lemgo.

Am 9. August hat in Lieme der dortige Pastor Fred Niemeyer die Leitung und lädt im Anschluss zu einem Mitbring-Picknick ein.

Für den 16. August – wieder in Lieme – haben wir mit einem Team aus St. Johann die Verantwortung übernommen und freuen uns, dass durch die Sommerkirche unsere Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden weiter gestärkt wird.

## Frauenfest am 8. August

Die alte Tradition des sommerlichen Frauenfestes in unserem schönen Gemeindezentrum lebt wieder auf – durch Corona und den Ruhestands-

## Windstärke 15 im Literatur-Gottesdienst

Wer hat nicht schon mal vom Weggehen aus der gewohnten Umgebung geträumt? Seinen Neuanfang im fremden Land Norwegen mit einem Leuchtturm als Wohnort und Arbeitsplatz beschreibt Thomas Bickhardt in seinem Buch „Windstärke 15“. Das Literatur-Team lädt am 30. August um 10 Uhr ein, sich hineinnehmen zu lassen in die Erfahrungen und Stimmungen, die der Autor beschreibt. Lieder und biblische Texte zu Sturm und Wellen runden den Gottesdienst ab. Anschließend gibt's im Foyer Zeit für Austausch und Begegnung.

# Freud und Leid

**Verstorben und bestattet:**



**Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.**

## **Wer wurde 1966 und 1976 konfirmiert?**

Wir wollen gemeinsam Jubiläumskonfirmation feiern am Sonntag, dem 25. Oktober 2026, und laden herzlich zum Jubiläums-Gottesdienst für die diesjährigen Diamant- und Goldkonfirmanden der Jahrgänge 1966 und 1976 ein.

Die Adressrecherche für die Einladungsschreiben ist nicht immer einfach, durch Umzüge und Namenswechsel teilweise kaum möglich.

Daher sind wir wieder auf Ihre Mithilfe angewiesen: Wer Kontakt zu Mitgliedern der damaligen Konfirmandengruppen hat und Namen und Adressen kennt, melde sich bitte im Gemeindebüro, vorzugsweise per Mail: [verwaltung@st-johann.org](mailto:verwaltung@st-johann.org) oder telefonisch/persönlich während der Öffnungszeiten.

Wer ein anderes als das 50. oder 60. Jubiläum feiern möchte, oder wer an einem anderen Ort konfirmiert wurde und sich nun in St. Johann heimisch fühlt, darf sich selbstverständlich auch jederzeit gerne melden.

**Ebenso wie bei den kirchlichen Abkündigungen im Gottesdienst benennen wir nicht das Lebensjahr, sondern das Alter der verstorbenen Person.**

*Hinweis: Amtshandlungen mit Beteiligung der Kirchengemeinde veröffentlichen wir im Gemeindebrief. Trauerfeiern ohne Beteiligung der Kirchengemeinde dürfen aus Datenschutzgründen nicht veröffentlicht werden.*



## **Reinschmidt-Konzert im September**

St.Johann-Organist Christian Reinschmidt verzaubert mit seiner Orgel-Musik immer wieder die Zuhörenden. Sein nächstes Konzert ist geplant für Sonntag, den 13. September, um 17 Uhr. Reinschmidt musiziert klassische und moderne Orgel-Werke, dazwischen gibt es Lesungen von Texten über die Orgel und Gedichte. Der Eintritt ist frei.

# Gospelsouls bringen Stimmung in die Kirche



Am 21. März war es wieder soweit: Bereits zum 27. Mal wurde in der ehrwürdigen Kirche St. Johann ein beeindruckendes Gospelkonzert veranstaltet. In dem mystisch beleuchtetem Kirchenraum schafften es die rund 40 Sängerinnen und Sänger der „Gospelsouls“ unter der souveränen Leitung von Peter Stolle, das Publikum gleich mit dem ersten Song „Hallelujah, you’re worthy to be praised“ mitzureißen.

In den folgenden zwei Stunden wechselten sich ergreifende Lieder wie „Time to celebrate“ oder „Shakles“, bei denen begeistert mitgeklatscht und sogar mitgetanzt wurde, mit ruhigeren und nachdenklicheren Stücken, wie zum Beispiel „Welcome home“ ab.

**GOSPELSOULS**  
**ST. JOHANN**

Begleitet wurde der Chor von einer dreiköpfigen Band, die dem Konzert einen kraftvollen Klang verlieh und für eine in der Kirche eher ungewöhnliche, aber eindrucksvolle Laustärke sorgte.

Mehrere Solistinnen und Solisten zeigten die ganze Bandbreite der Gospelsouls und begeisterten die zahlreichen Gäste, die für eine voll besetzte Kirche sorgten. Am Ende wurden die Sängerinnen und Sänger mit langanhaltendem Applaus belohnt – und das Publikum ließ nicht locker, bis zwei wohlverdiente Zugaben erklangen.

Mit „Awesome God“ zogen die Mitwirkenden schließlich unter Jubel und rhythmischem Klatschen aus und setzten damit den gelungenen Schlusspunkt unter einen rundum stimmungsvollen Abend.

# Die Gemeinde gratuliert

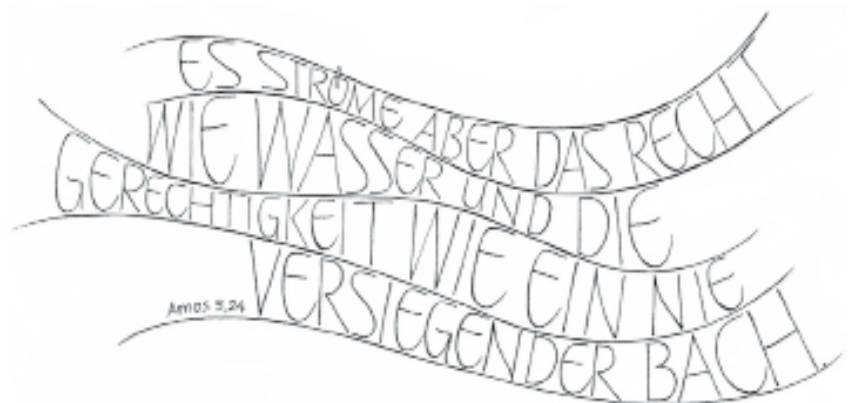
**Juni**

Denkt an die Gefangenen,  
als wäret ihr mitgefangen,  
denkt an die Misshandelten  
denn auch ihr lebt noch in  
eurem irdischen Leib!



**Juli**

**Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese  
Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe  
unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.**





**Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir diese Personalien leider nicht mehr in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefes veröffentlichen.**

**August**

*Sollten Sie mit der Veröffentlichung in der Geburtstagsliste nicht einverstanden sein, bitten wir um eine Mitteilung an das Gemeindebüro (Tel. 3850) zwei Monate vor Erscheinen.*

**Wir gratulieren in unserer Geburtstagsliste zum 70. und 75. Geburtstag. Ab dem 80. Geburtstag erfolgt jährlich ein Glückwunsch.**

# AN (GE) DACHT

*Da bin ich gern zu Gast*

Laut der Touristik-Webseite „trivago“, die nach eigener Auskunft auf die Daten von über einer Millionen Hotels weltweit zurückgreift, können Sie in Deutschland 146-mal in einem „Hotel zur Post“ absteigen. Damit ist dieser Name der häufigste Hotel-Name in diesem Land. Auf den Plätzen zwei und drei folgen die „Hotels zur Krone“ (85-mal) und „Zur Linde“ (73-mal). Einen „Gasthof Zufriedenheit“ finden Sie dagegen nur in Naumburg an der Saale und ein Gästehaus Zufriedenheit in Garmisch-Partenkirchen.

Die Namens-Spitzenreiter sind oft historisch begründet. Dort, wo Sie jetzt zur Ruhe kommen können, ruhten sich früher Postreiter oder Könige aus, stand oder steht ein Lindenbaum. Aller Wahrscheinlichkeit nach sind Sie weder Postreiter noch adelig; was Sie als Gast suchen, kommt im seltenen Namen viel eher zum Ausdruck: Zufriedenheit.

Zufriedenheit ist laut der Zeitschrift „Psychologie



heute“ Ausdruck eines tiefen inneren Seelenfriedens; viel stabiler als Glück oder Freude. Und viel weniger von äußeren Rahmenbedingungen abhängig als die anderen Hochgefühle. Der antike Schriftsteller Plutarch schrieb schon vor fast 2.000 Jahren: „Ein angenehmes und heiteres Leben kommt nie von äußeren Dingen, sondern der Mensch bringt aus seinem Inneren wie aus einer Quelle Zufriedenheit in sein Leben.“

Was soll ich dann noch ins Hotel gehen, mögen Sie fragen. Es ist nicht zwingend notwendig, doch hilfreich kann es schon sein. Die Quelle der Zufriedenheit in Ihrem Inneren versendet

im Alltag schnell durch Arbeit und Sorgen. Da hilft es schon, zur Ruhe zu kommen, das Wesentliche in den Blick zu nehmen, mich neu auf mich selbst zu konzentrieren. Und nicht nur auf mich selbst. Noch einmal die Psychologie-Zeitschrift: „Zufriedenheit beinhaltet Ich-Erweiterung und -Überwindung.“ Oder anders ausgedrückt: Nächstenliebe und Hinwendung zu Gott.

*Michael Tillmann*

## Ansprechpersonen

### Gemeindebüro:

Vanessa Mroß  
Hinter dem Kloster 1, Lemgo  
☎ 05261 - 38 50,  
✉ verwaltung@st-johann.org

### Öffnungszeiten:

Dienstag 14 - 17 Uhr  
Freitag 9 - 12 Uhr  
Bitte Anrufbeantworter nutzen!

### Friedhofssprechstunde

Dienstag von 9 - 10 Uhr  
☎ 05232 - 9217190  
✉ friedhof@st-johann.org

### Spendenkonto:

IBAN: DE60 482501100000002584  
BIC: WELADED1LEM

[www.st-johann.org](http://www.st-johann.org)

### Pastorin Maren Krüger

☎ 05261 - 3205  
✉ krueger@st-johann.org

### Pastorin Claudia Schreiber

☎ 05261 - 14775  
✉ schreiber@st-johann.org

### Küster Dirk Salomon

☎ 05232 - 9217190  
✉ salomon@st-johann.org

### Gospelchor Peter Stolle

☎ 05231 - 302960  
✉ info@peter-stolle.de

### Organist Christian Reinschmidt

☎ 0163 - 3443862  
✉ reinschmidt@st-johann.org

### Kindergarten St. Johann

Nicole Hoppmann, ☎ 05261 - 37 93  
✉ Kita.Leitung.StJohann@eben-ezer.de

### Diakonie ambulanz gGmbH

☎ 05261 - 52 97  
✉ info@diakonie-ambulanz.com



## IMPRESSUM

Kontakte wird herausgegeben vom Vorstand der Kirchengemeinde St. Johann in Lemgo.

Leiter des Redaktionsausschusses: Jörg Hagemann, Entruper Weg 35 a, 32657 Lemgo, ☎ 2787

Anfragen und Leserbriefe werden an diese Anschrift erbeten. Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 12. Mai 2026